

Portfolio / Rahel Zaugg / 2023

Kartoffelstärke

- 2023

Migration und Hunger stehen in einem direkten Zusammenhang mit der Kartoffel.¹

Die Kartoffel kam einst als neophytische Migrantin nach Deutschland und hat maßgeblich zum Wohlstand ihrer neuen Heimat beigetragen:

Mit dem Einmarsch der Kartoffel begann gleichzeitig der Ausmarsch des Hungers. Die Kartoffel hat die Industrialisierung unterfüttert, Skorbut zur Vergangenheit gemacht und zu einem massiven Bevölkerungswachstum beigetragen.

In der Installation „Kartoffelstärke“ wird die Geschichte der Kartoffel in Deutschland thematisiert: sie beginnt Ende des 17. Jahrhunderts. Obwohl die Kartoffel schon damals an verschiedenen Orten in kleinem Maße angebaut wurde, erlebt sie ihren steilsten Aufschwung nach dem Tod des Preussenkönigs Friedrich des Großen, der Mitte des 18. Jahrhunderts das Potenzial der Kartoffel erkannte.²

¹ „Alle Länder, die niedrigere Kartoffelernten pro Kopf produzieren, leiden unter Hungersnöten, Unterernährung und chronischem Nahrungsmittelmangel. Ausgenommen sind die Länder mit hohem Einkommen durch Industrie, Tourismus und Bodenschätze, wie Erdöl. [...] Alle diese Daten und Fakten sind vorhanden. Keine andere bedeutende Wirtschaftspflanze liefert eine derartige chronologische Entwicklungsgeschichte wie die Kartoffel vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Der Kartoffelanbau ist kein Experiment mehr. Die erfolgreichen Ergebnisse sind über 200 Jahre alt und durch mehrere Generationen erprobt. Und dennoch: Diese erfolgreich erprobte Wahrheit, dass die Kartoffel den Hunger vertreibt, wurde nicht weiter verbreitet bzw. eher vernachlässigt. Die Beseitigung des Hungers durch den Kartoffelanbau in Europa ist weder ein Geheimnis, noch ist die Kartoffel ein Privileg der europäischen Völker.“ Salim M. Ali - „Die Kartoffelchance - Eine kleine Pflanze und ihre große Möglichkeit, weltweit den Hunger zu beenden“ BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg / 2. überarb. Aufl. 2008

² Friedrich der Große ist der Urheber des Kartoffelbefehls: Der Kartoffelbefehl, auch Kartoffelerlass, ist eine Bezeichnung für Anordnungen, Rundschreiben und Verordnungen an die Beamten seiner Provinzen, in denen er sich bemühte, den Anbau der Kartoffel in den preußischen Provinzen durchzusetzen. Vergl: www.friedrich-der-grosse.net/kartoffel 03/2023

Installation
Fotografie in Stahlrahmen, Garn, Porzellan, Kartoffelsack

Die Fotografie „Anfang und Ende“ zeigt das Grab Friedrichs des Großen auf dem Porzellan-Kartoffeln platziert sind. Sie steht für eine Zeit, in der die Bedeutung der Kartoffel zunahm. Der Aufschwung der Kartoffel überschneidet sich mit der Entdeckung des Porzellans in Deutschland. Die Verwendung von Porzellan als Material für ein Abbild von Kartoffeln, macht diese unvergänglich und kostbar.

„Anfang und Ende“ setzt den zeitlichen Rahmen für die folgende Statistik und markiert das Jahr 1786, in dem Friedrich der Große gestorben ist.

Die statistische Kurve „Kartoffelbilanz“ zeigt (orange) die Entwicklung der Kartoffel und deren pro Kopf Verwendung in Deutschland. Im Vergleich (schwarz) die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Deutschland. Die Kurven ähneln sich. Sichtbar wird: Mit dem Anstieg der Kartoffel und somit dem Niedergang des Hungers, steigt auch die Bevölkerungsentwicklung. Bis zu dem Punkt, an dem die Menschen zuverlässig satt werden, Wohlstand und Bildung ansteigen und die Geburtenrate, sowie der Kartoffelkonsum massiv sinken.³

Der Endpunkt der Kurve: „Kartoffelbilanz“ mündet in einem Sack Kartoffeln aus Porzellan. So viele Kartoffeln isst ein Mensch in Deutschland im Wirtschaftsjahr 2021/22 pro Monat (4,6 Kilogramm).

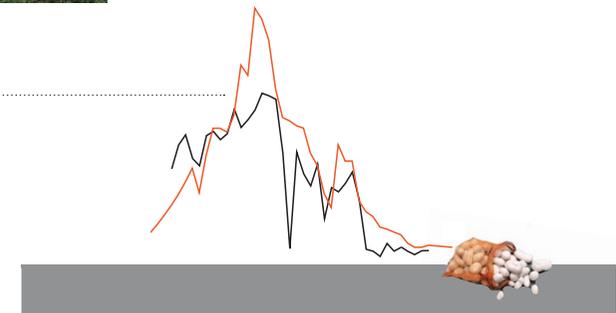
³ Der Mangel an Nahrung verhindert die menschliche Entwicklung, verhindert besonders den Zugang zur Bildung für Frauen, was wiederum zu einem direkten Einfluss auf das Bevölkerungswachstum beiträgt. Generell gilt: Je mehr und je länger Mädchen in die Schule gehen, desto stärker ist der Geburtenrückgang eines Landes.

vgl: Weltweiter demografischer Wandel: Welche Ursachen es für weiteren Anstieg gibt und was die Geburtenrate damit zu tun hat. Ulrich Prost / Welthungerhilfe / 12/2019

vgl: Bildungsniveau und Kinderreichtum, Harun Sulak, Martin Bujard / Bundeszentrale für politische Bildung/ 03/2021



Ausstellungsansicht, Galerie Kleindienst Westside, Leipzig



Die Auswahl

- 2020 laufend

Der Kunstbetrieb ist eine Art Castingsystem, in dem man sich als Künstler*in immer wieder aufs Neue bewerten lassen muss. Bei Stipendien, Residenzen und Ausstellungen wird man vorgeschlagen, eingeladen, abgelehnt und wieder ausgeladen. Wird die Ablehnung jedoch zu einer endgültigen Wertung, die wichtige Handlungsmöglichkeiten nimmt, entsteht ein Problem: Ablehnungen berauben den Arbeiten ihren Sinn und lassen diese, die grade im Entstehen begriffen sind, noch vor deren Ausführung in Schubladen und digitalen Ordnern verschwinden.

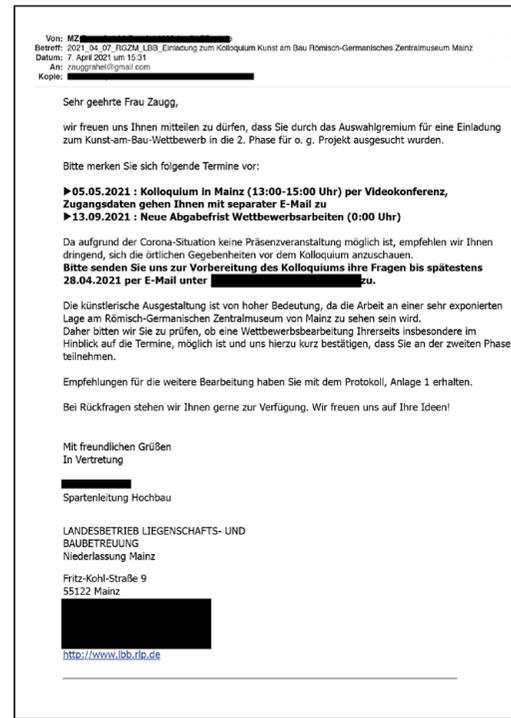
Ein Teil meiner künstlerischen Praxis besteht darin, an Ausschreibungen teilzunehmen. Die Erfolgsquote ist gering. Trotzdem oder auch deswegen macht das Teilnehmen einen grossen Teil meiner künstlerischen Arbeit aus. Diese Praxis ist unsichtbar und sehr zeitintensiv.

Seit dem Jahr 2020 dokumentiere ich Aufwand, Arbeitsstunden und den daraus resultierenden Erfolg oder Misserfolg bei Ausschreibungen.

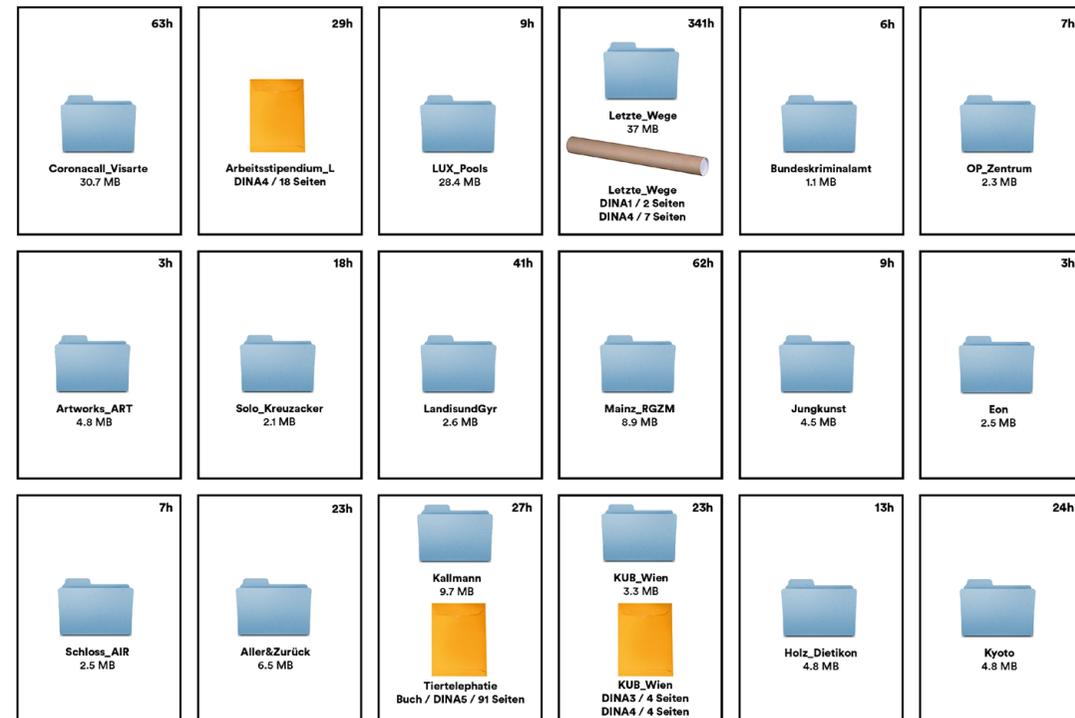
In der Arbeit Die AUSWAHL lasse ich die Auswählenden für mich arbeiten. Die Auswahl der Jury wird Teil meines Tuns als Künstlerin. Die Entscheidungen werden als Schriftstücke ausgestellt. Es sind Stimmen, die mein Schaffen beurteilen, gleichzeitig werden sie selber, zudem was sie bewerten, in dem sie Teil meiner Arbeit werden.

Ein Ablehnungsbescheid wird zu einem ausführenden Akt und hintergeht so, die verneinende Kraft, die ihm eigen ist.

*Konzept,
dauerhafte, unsichtbare Performance,
digitales Archiv, Arbeitszeit*



62h



Die Auswahl / Jungkunst - 2022

Ausstellungssituation

Die ausgestellte Sammlung bezieht sich auf den Zeitraum von einem Jahr. Sie wird bis zum Zeitpunkt, an dem die Arbeit ausgestellt wird, aktualisiert. Im Falle einer Ausstellung endet der ausgestellte Zeitraum an dem Tag, an dem ich eine Rückmeldung für die Ausschreibung bekomme und beginnt genau ein Jahr davor. Die in der Skizze dargestellte Ausstellungssituation bezieht sich auf den Oktober 2022.

—> 1.

Die einzelnen Rückmeldungen werden chronologisch geordnet. Sie sind in schwarzen Aluminiumrahmen ausgestellt (Format DIN A4). Die Abstände der Bilder beziehen sich auf die Tage, die zwischen den Rückmeldungen liegen.

1 Tag = 1 cm

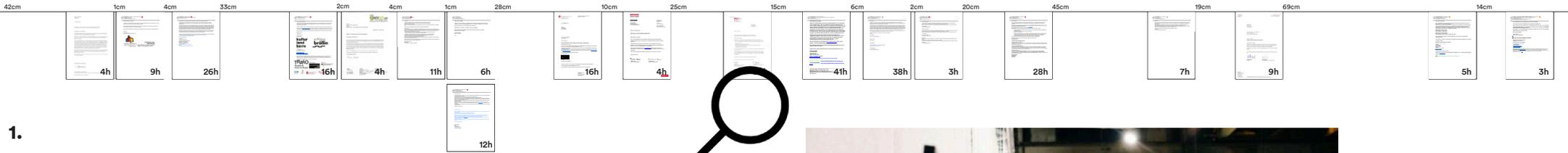
Die Rückmeldungen tragen Titel entsprechend der in sie investierten Arbeitszeit. Diese Titel sind als Plot unter den Bildern zu finden. Sind die Rückmeldungen mehrseitig, so werden sie übereinander gehangen.

Preisberechnung

Laut dem Lohnrechner der Schweizerischen Eidgenossenschaft liegt mein Stundenlohn bei 40.50 Franken Brutto. Dies nehme ich als Grundlage zur Berechnung der Preise für die AUSWAHL.

Heisst: in die Ausschreibung investierte Arbeitsstunden mal 40.50 Franken

Fallen die Rückmeldungen positiv aus, so sind die Arbeiten verkauft und werden mit einem roten Punkt markiert. Wenn nicht, kann sie noch erworben werden. Mit dem Verkauf werden den Käufer*innen die Originaldaten für die Ausschreibung übergeben, diese werden so exklusiv für sie zugänglich.



1.

Die Auswahl 21/22
Edition Jungkunst
7,7m x 0,8m
Laserdruck auf Papier, Klebeband,
19 Aluminiumrahmen, 210,837 MB Daten, 60.-Fr,
78,65€, Fleischvögel, Spätzli, Bratensauce
10773.-

2.

KUNST DER KUNST
BKG BERNER KUNSTGESELLSCHAFT
KUNSTSTIFTUNG
KUNSTSTIFTUNG
KUNSTSTIFTUNG

Rahel Ziegli
Baselstrasse 12
3012 Göttershof

Bern, 21. März 2022

LOUISE AEBCHLIMANN UND MARGARETA COPPI-STIPENDIUM 2022

Sehr geehrte Frau Ziegli,

Wir danken Ihnen für Ihre Bewertung und die Eingabe Ihrer Dokumentation für das Louise Aebchlimann und Margareta Coppi-Stipendium 2022. Der erste Jury-Durchgang ist am Montag, 21. März 2022 stattgefunden. Die eingeladenen Jury-Mitglieder sind wie folgt zusammengesetzt:

Kathrin Sperry, Vorsitz
Rafael Ding, Leiter Kunsthochschule Luzern
Javier Resurreccion, Mitglied des Vorstandes der Bernischen Kunstgesellschaft (BKGS)
Gabriela Götter, Künstlerin, Schöne
Christoph Schenker, Künstler, Gern

Aus insgesamt 66 Eingaben hat die Jury in mehreren aufeinander diskutierten Runden die Werke der Ausstellung bestimmt.

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ihre Arbeiten nicht für die Ausstellung und den zweiten Jury-Durchgang ausgewählt wurden. Wir bitten Sie, diesen Entschluss nicht als absolute Ablehnung zu verstehen. Die Jury wird in jedem Jahr neu zusammengesetzt und so werden immer wieder andere Arbeiten gezeigt.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und verbleiben mit freundlichen Grüßen

AC-STIPENDIUM DER BERNISCHEN KUNSTGESELLSCHAFT (BKGS)

Natalia Böler
Geschäftsführung AC-Stipendium
Kunststiftung

K. Sperry
Kathrin Sperry
Jurypräsidentin AC-Stipendium
Kunststiftung



keramisches Material-Archiv / lokaler Ton aus Leipzig

- 2021 laufend

Eine Rückbesinnung und Neu-Erforschung der Materie Keramik im Bezug auf lokale Materialien und Rohstoffe. Das Leipziger Umland ist rohstoffreich und verfügt nicht nur über Braunkohle. Gerade im keramischen Bereich ist es eine unentdeckte Goldgrube. Das keramische Materialarchiv setzt sich zum Ziel, ein Archiv der Umgebungsmaterialien zu erstellen und diese für die künstlerische Verwendung zu erschliessen.



- Glasurlabor / Kurs
→ 1.
- Tonproben Libertwolkwitz ungebrannt
→ 2.
- Tonproben Libertwolkwitz gebrannt
→ 3.
- Tonproben aus dem Leipziger Umland
→ 4.
- Kaolin aus Morf
→ 5.
- Braunkohleascheglasur auf Tonbrikett
→ 6.

3.



6.

Proben, Glasurrezepte, Workshops, Materialsammlung, Materialkarten, Austausch mit Wissenschaftler*Innen



1.



4.



1.



4.



2.



5.

Vom Aufstieg und Fall mit Lily Walters

- 2021 / 2022

Es plätschert im Garten. Was akustisch einen Kleingarten-Teich anmuten lässt, entpuppt sich als 3,5 Meter hohe Fontäne. Angelehnt an einen symmetrisch aufgebauten Stadtpringbrunnen verbindet die Arbeit das Öffentliche und Urbane mit dem Privaten, welches sich hinter dem Zaun der Gartenanlage verbirgt.



*Kunststoff, Metall, Wasser, Pumpen, Schläuche
300 × 300 × 300 cm*



Zurück in die Zukunft

- 2021

Das Römisch germanische Zentrum in Mainz (RGZM) ist 17.86 Meter hoch und befindet sich in einer archäologischen Schutzzone. Alles was darunter liegt, wäre für das Museum Interessant. Die Arbeit «Zurück in die Zukunft» soll die archäologische Stratigraphie als „Werkzeug“ zur Sichtbarmachung der die kulturellen Entwicklung der Menschheit vor Ort verwenden.

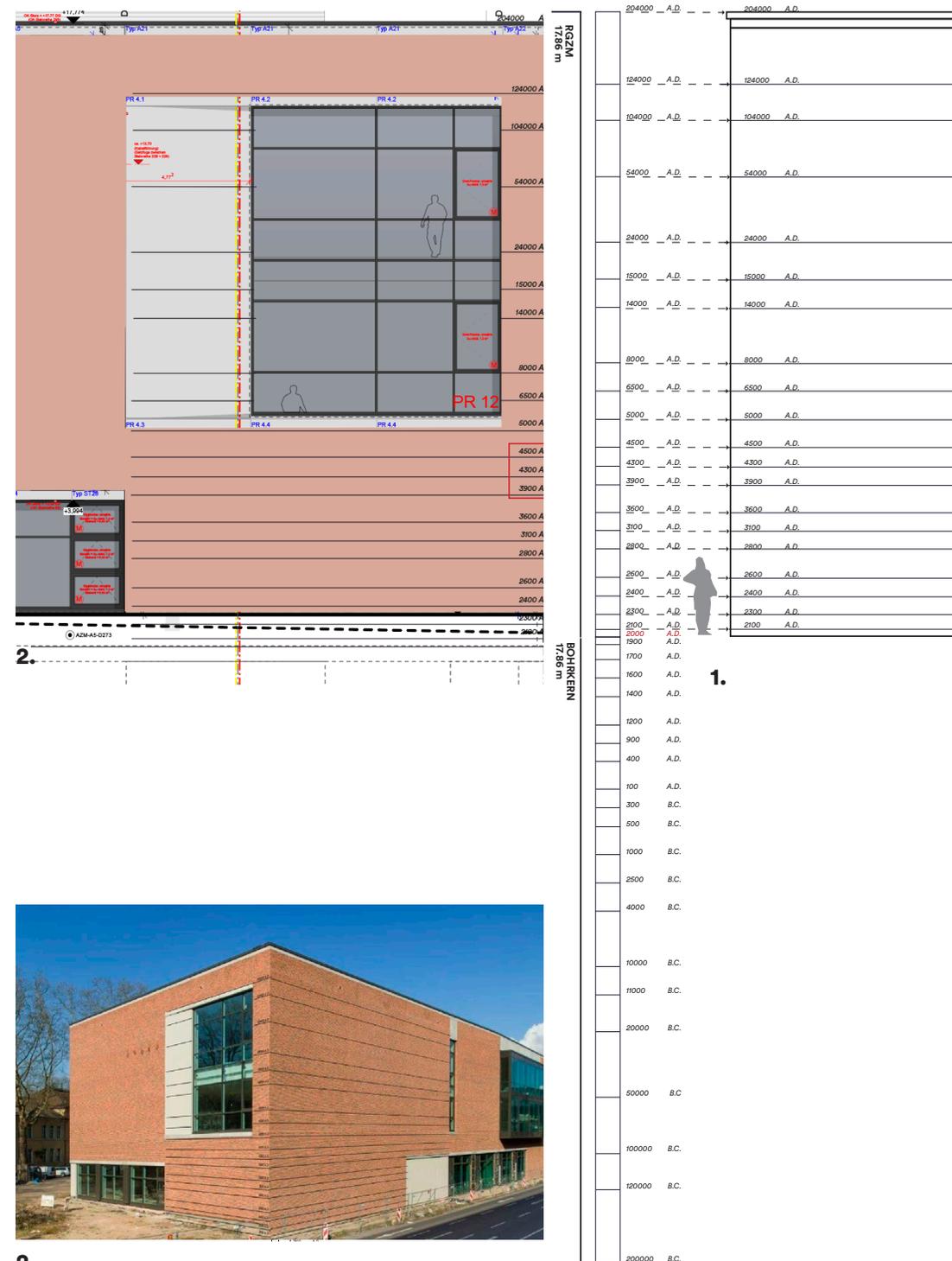
Anhand einer Sondierbohrung bis in 17.86 m Tiefe in der direkten Umgebung des RGZM werden die Schichten der Vergangenheit anhand des Bohrkerns zeitlich analysiert. Daraus wird eine hypothetische Prognose gemacht darüber, wie lange es dauern könnte bis die 17.86 m des Gebäudes unter dem Erdhorizont versinken und für die weit zukünftige Archäologie als neue Stratigraphie ersichtlich wird. Das Gebäude dient dabei als Zeichenfläche für die Schichtung der zukünftigen Bodenablagerungen, wobei die Fläche auf dem das Gebäude steht als „Nullpunkt“ der Rechnung dient.

—> 1.

Auf der Fassade des RGZM wird diese Prognose als Infografik aufgezeichnet. Das Gebäude ist dabei Träger einer Vision, die durch die Analyse der Vergangenheit im Jetzt, Rückschlüsse auf die Zukunft zeigt. Man schaut zurück auf eine kommende Zeit. Eine Art umgekehrte Prophetie. Es wird, durch die Sichtbarmachung einer möglichen Zukunft die Geschichte der Vergangenheit erzählt.

—> 2.

Konzept
Kunst-und-Bau-Wettbewerb Mainz,
Neubau RGZM



2.

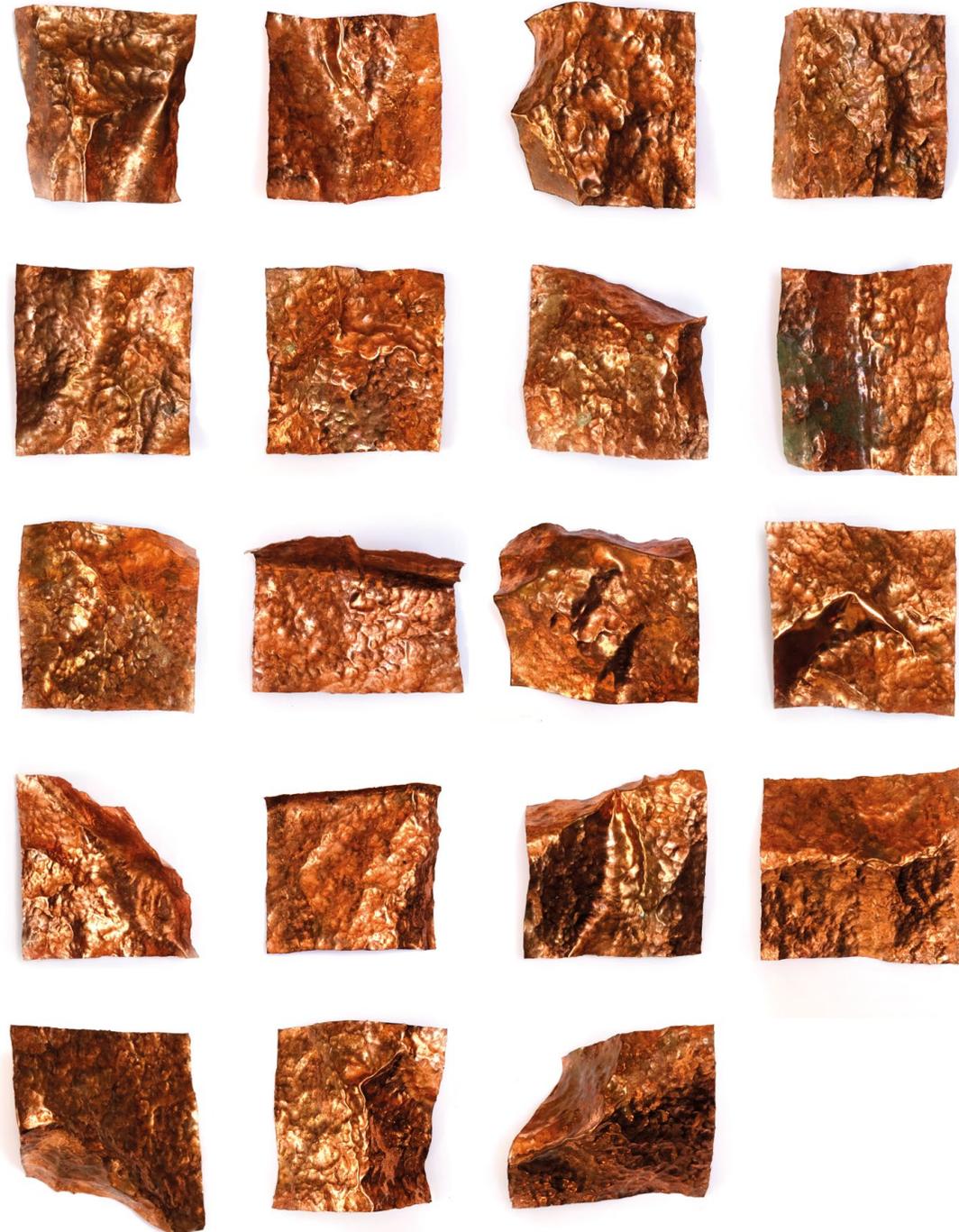
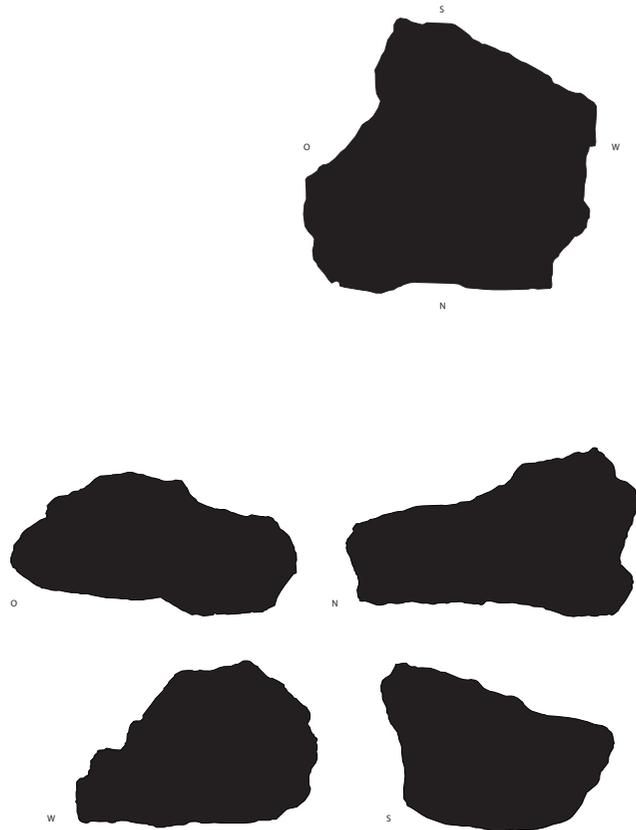
46 ° 46-35.28 „N / 10 ° 10'8.52“ E

- 2020/21

Portrait eines Findlings an der Oberfläche

Ein Findling ist ein meist einzeln liegender sehr großer Stein, der während der Eiszeiten durch Gletscher transportiert und an seinem heutigen Standort abgelegt wurde.

Der Findling mit den Koordinaten 46°46'35.28"N / 10°10'8.52"E mit dem Gewicht von ca. 2 Tonnen wurde vermessen, Details in Kupfer porträtiert und von allen Seiten in Tusche gezeichnet. Sein Abbild in Kisten und Mäppchen verpackt ist transportabel.

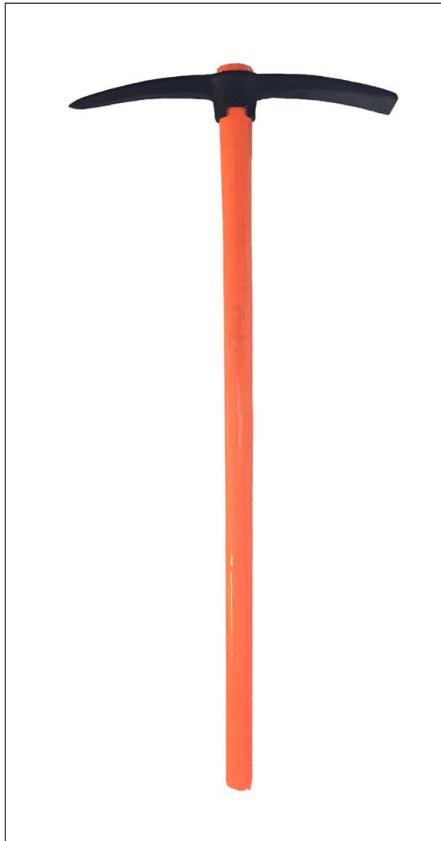


*Tuschezeichnungen gescannt (DIN A4)
Kupferblech auf Findling getrieben jeweils
10 × 10 cm*

Schnee von Gestern

- 2020

Die Schweiz ist das Wasserschloss Europas. Wasser ist hier eine Selbstverständlichkeit. Der Skiliftbügel verweist auf den grössten Wasserspeicher der Schweiz: Die Berge und Gletscher, die als stetiger Strom bergab ziehen und immer weniger werden.



1.

Ortspezifische Installation
Skiliftbügel und Gehänge, Bügel mit Blei
ausgegossen
Pickel, Lack

Arbeitsskizze Schnee von Gestern, 2022
Pickel / Lack
„Die Skizze ist der Versuch der Darstellung einer Idee, auch ein Entwurf, ein Konzept, ein erster Überblick.“
Durch die Veredelung mit Lack wird der Pickel als Werkzeug unbrauchbar und ist verdammt, im Zustand einer Skizze von Arbeit - im metaphorischen Sinne - zu verbleiben.

Die Arbeitsskizze als Skizze verweist auf die Arbeit „Schnee von Gestern“ und illustriert Form und Farbe eines Skiliftbügels.

→ 1

Schnee von Gestern, Frühling 2020,
Inn, Fundaziun Nairs, Unterengadin

→ 2

Schnee von Gestern, Sommer 2022,
Reuss, Reussbrücke, Unterwindisch

→ 3

3.



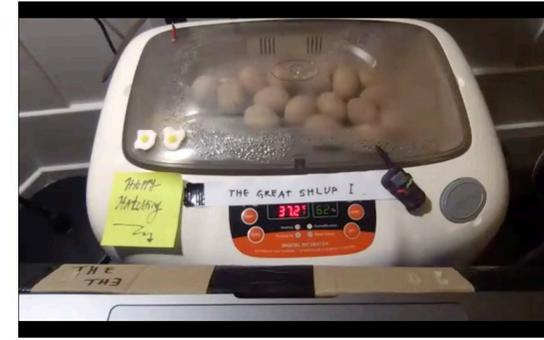
2.



Tiertelepathie mit 13 Küken und Katja Brunner - 2020

Kurz vor dem Lockdown im März – inmitten der medial verbreiteten Panik – beschlossen wir, uns einen Inkubator zu besorgen um Eier auszubrüten, als Gegenprogramm zu den Schreckensnachrichten und der drohenden Einengung, Hoffnung zu inkubieren.

Inwiefern können wir in Isolation und Vereinzelung eine Gemeinschaft kreieren? Können wir Tiere jenseits von ihrem Nutztierstatus als eigenständige künstlerische Instanzen wahrnehmen – und wie lässt sich das in Kunst übersetzen? Es ging uns also rundheraus darum, in Gemeinschaft Kunst zu machen, die Schützenswertes schützt, die von Kostbarkeit und Fragilität, von Kraft und Widerstand erzählt.



Das Schlüpfen
GROSSEREIGNIS DER INKUBATIONSSZENE!
LIVE AB DEM 14.4.2020, 12:00

Die Geburt kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

1.



2.



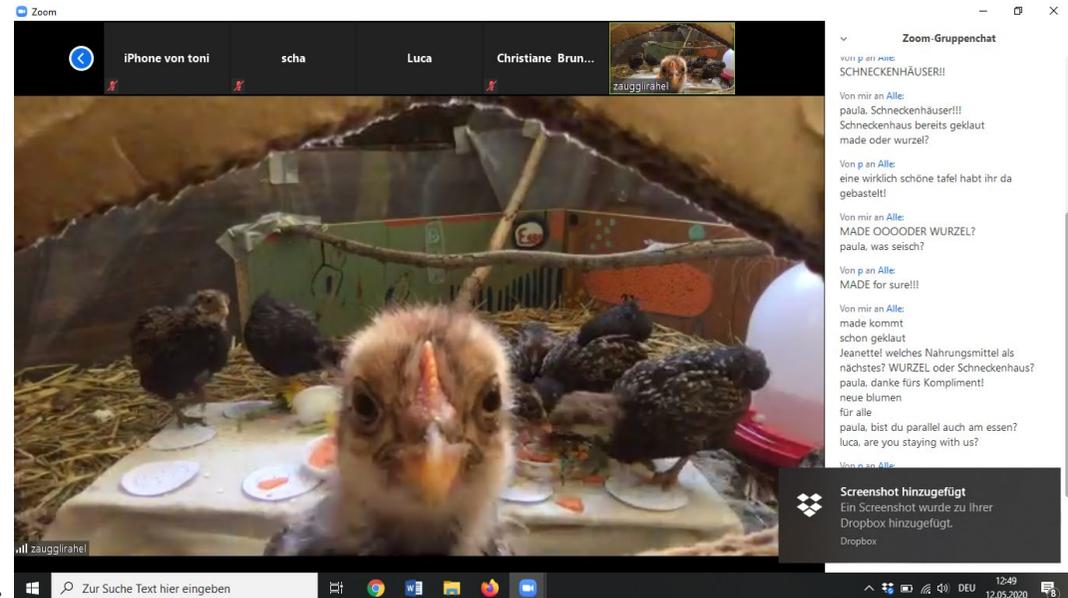
3.

Das Schlüpfen
Livestream ca. 48 Stunden
→ 1.

Geburtstag (1 Monat alt)
Zoommeetig, ungewaschene Teller
→ 2.

Evolution einer Künstlerin
digitale Fotografie /
Portrait des Heranwachsenden
→ 3.

Text, digitale und analoge Ereignisse, Patenschaften, Newsletter, Fotografie, Buch, Ausstellung, Merchandise, Skulpturen, Drucke



2.

Tiertelepathie / die Ausstellung - 2020

Der erste kräftige Hahnschrei erfolgte am 7. August um 15 Uhr 33 und schreckte eine Katze hart aus dem Schlaf. Sedierte in Verwahungsstätten erlebten eine Kreislaufanpeitschung der Extraklasse. Schul- und Tanzstunden fielen aus, Gemeindeversammlungen wurden gecancellet, Gläser im Hofladen zersplitterten disharmonisch, das Erwachsenenalter brach heran.

Ein Einstieg ins Land des Strohs. Ein Einstieg in ein Leben, in welchem über einen verfügt wird. Die eigene Lebenskraft, die Fähigkeit, sich selbst zu vervielfältigen wird entwendet. Das absolute Verfügen. Ein Einstieg in die Abwesenheit von Handlungsmacht. Gleichzeitig der hartnäckige Versuch, den 13 Küken aus dem Unterengadin eine Verfügungsgewalt zurückzugeben.

Auf die 63% Genom, die wir mit dem Huhn teilen!



*Buchpremiere, Installation, Audio
Ausstellung
Im Material – Raum für Buchkultur*



Tiertelepathie / das Buch

- 2020

„Der Nutztier-Turn der biopolitischen Literatur.“ – Juan S. Guse

Eine edukative, kurzweilige und sehr praktische Erforschung des Wesens der Nutztierhaltung am Beispiel des Huhns. Mit Ahnengalerien, Fussabdrücken, Tipps und Tricks zur Huhnaufklärung sowie literarischen Einsichten ins hierarchiefreie Leben mit Tier. Das Buch erscheint in der Materialsammlung als limitierte Erstauflage von 100 Exemplaren.

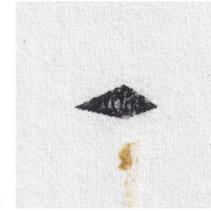
„Tiertelepathie ist ein Schälen und ein Sichtbarmachen von Ausgebrütetem, Brütendem und dem, was noch ausgebrütet werden wird, es ist ein Schauen durch die Schale hindurch in das Innere unserer Zeit.“ – Gianna Molinari



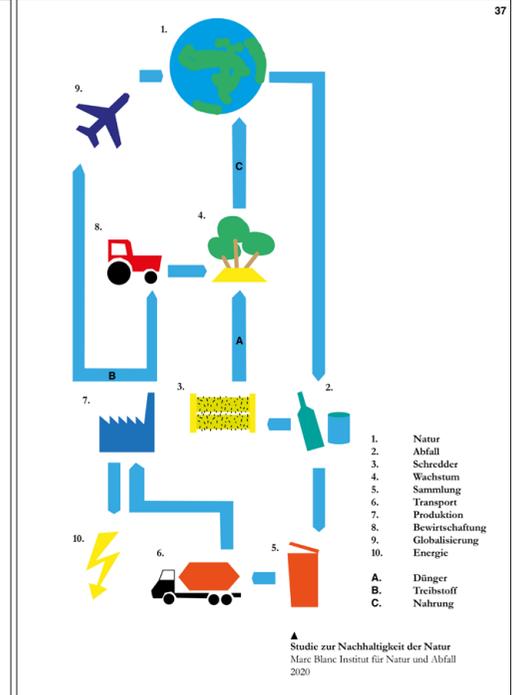
eine praktische Anleitung
 Buch, 91 Seiten
 Erste Auflage 2020
 Konzept / Idee: Katja Brunner, Rahel Zaugg
 Text: Katja Brunner
 Illustration, Fotos und Layout: Rahel Zaugg
 Gestaltung Schutzumschlag: Jan Steinbach
 Redaktion: Carlo Spiller

68 DER PIK ZYKLUS

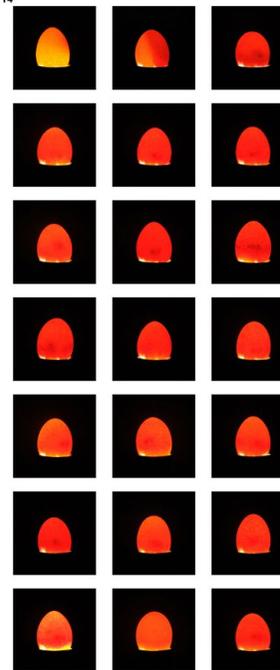
Eine Art Bildersturm reduzierter Kükenkunst. Die Küken werden selber tätig, indem sie als Orakel fungieren. Ihnen werden diverse Symbole in einem transegleichen Ritus vorgelegt – und sie können jeweils durch mehrheitliche physische Präsenz bei dem einen oder anderen Symbol über den Lauf der Dinge entscheiden. Der Mensch verschreibt sich dem Tier, gibt ihm eine Entscheidungsgewalt. Scheinbarer Zufall oder Baba-Jaga-gleiche Vorschung? Ein künstlerisches Dokument einer Umkehr der Hierarchie.



▲ ► Spuren früher Ausdrucksformen des Gallus gallus domesticus (Fundstelle: Bos-cha, Guarda)

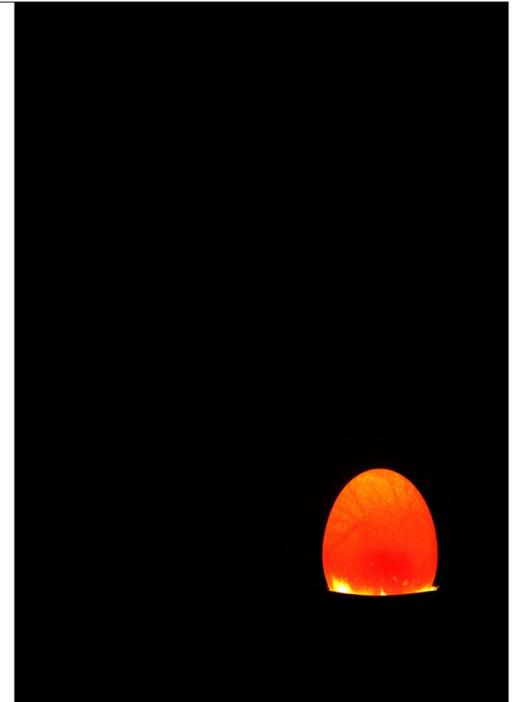


14



Schieren Teil I
 Die Brüter nach einem siebenstündigen Aufenthalt in einem feuchtwarmen Klima
 ◀ ▶
 Datum: 1.4.2020
 „Schieren ist eine Methode, mit der das Innere von Eiern beurteilt werden kann. Der Begriff stammt aus dem Niederdeutschen und bedeutet rein (im Sinne von einbüchlich, sauber). Dieses Durchleuchten dient vor allem dazu, unbefruchtete oder abgestorbene Eier zu erkennen, um sie von denen mit gut entwickelten Embryonen zu trennen. ...“¹

¹ aus „[re]Natura Vol. 9“ von Gerburg Bilke erschienen bei Klett Cotta



#wirsinddasmahnmal

- 2020

Siegerprojekt im Kunstwettbewerb im Zusammenhang mit dem Vorhaben „Letzte Wege“ zur Sichtbarmachung des logistischen Vernichtungsnetzes der Nationalsozialisten in Berlin

Ausgehend von Plakatvitruinen an den Standorten der ehemaligen Sammellager in Berlin Mitte thematisiert der Entwurf die eigene Rolle im Gedenken an die Letzten Wege. Die Vitrinen stellen anstatt von Werbetafeln dunkel spiegelnde Oberflächen und eingätzte Hashtags, die an die Deportationen angelehnt sind, aus. Man positioniert sich, um sich selber zu sehen. Die Hashtags dienen als Verweise auf die Geschichte des Ortes und sind zeitgenössisch, obschon ihr Inhalt eine Referenz zu einer vergangenen Zeit sind. Sie laden dazu ein, das Gesehene Bild auf den sozialen Netzwerken zu teilen.

→ 1.

Über einen QR-Code in der Vitrine werden Besucher*innen zu einer Navigations-App geführt. Mit der App können sie ihren eigenen, individuellen Weg zu einem der Deportationsbahnhöfe gehen und diesen anschließend dokumentieren. Daraufhin erstellt die App ein Bild dieses digitalen Pfads, das auf einer zugehörigen Website geteilt und verlinkt werden kann.

→ 2.

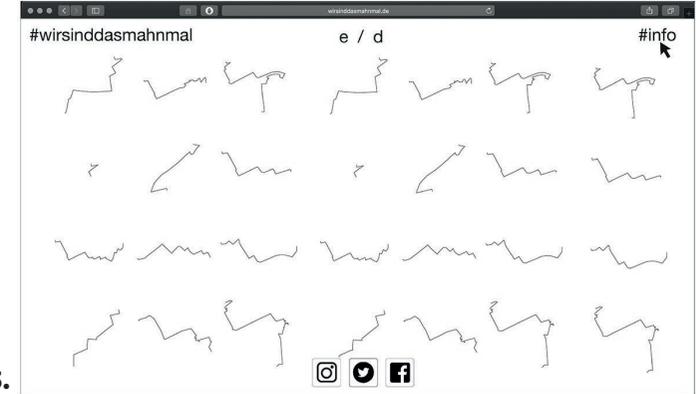
Die Website fungiert als wachsende, kollektive Gedenkstätte und digitales Archiv des individuellen, virtuellen Gedenkens.

→ 3.



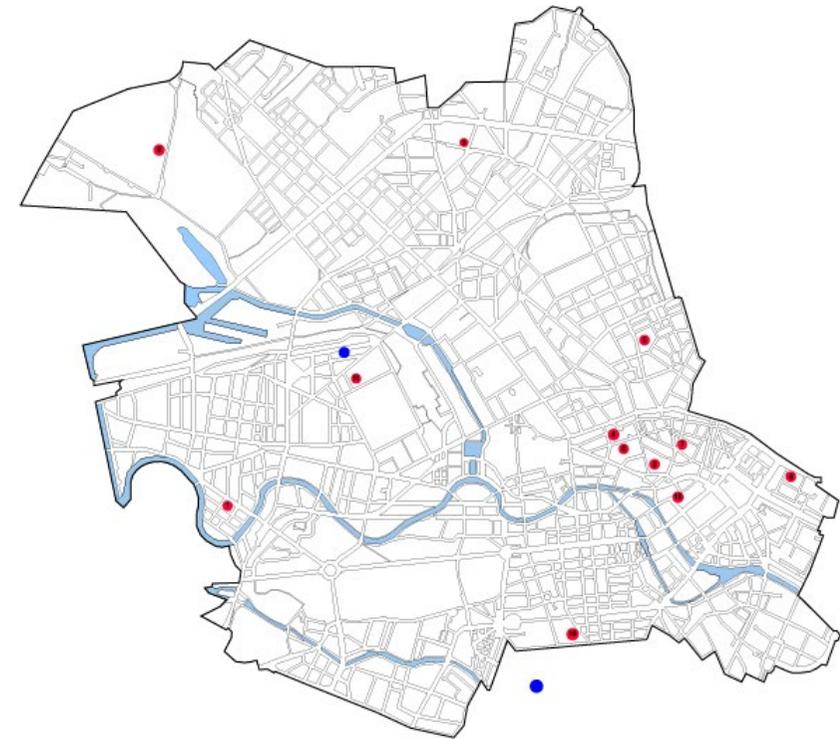
1.

3.



1.

Stadtteilprojekt in Berlin Mitte, Installation Wegleitung, App, Website



Über Durchschnitt / Archiv - 2019

„Was ist berühmt? Oder vielmehr: Was wird berühmt? Womit haben Künstler heute Erfolg? Diese ganz pragmatische und für einen Künstler existenzielle Frage steht hinter der Arbeit „Über Durchschnitt“. Auf der Suche nach einer Antwort widmete sich die Künstlerin den Archiven berühmter Museen und erforschte dort, wer und vor allem was in der Kunst des 21. Jahrhunderts bekannt und berühmt wurde.

Daraus entstand ein unikales „Durchschnitts“-Werk, das die als Vorlage dienenden Skulpturen ihrer Sinnebene beraubt und sie auf nüchterne Art und Weise auf Material und Form reduziert. Gleichzeitig rückt der Künstler selbst in den Hintergrund. So gelingt es ihr, das, was diese Kunst so erfolgreich macht – nämlich ihre Einzigartigkeit und Subjektivität – gänzlich ad absurdum zu führen.“ – Caroline Hede

Das Archiv ist eine Sammlung der Daten der skulpturalen Arbeiten in den statistisch global wichtigsten Museen für zeitgenössische Kunst. Darin werden die Skulpturen entpersonalisiert, spricht der Attribute Titel und Künstler beraubt und mit einer Archivnummer versehen. So erfolgt eine Reduktion auf die Materialien und deren Ausdehnung in drei Dimensionen, welche im folgenden für eine Durchschnittsrechnung verwendet wird.

Das Archiv ist in 3 Teile gegliedert

Sammlung

Das verwendete Material / Die Ausdehnung des Materials in den drei Dimensionen nach Angabe im Archiv der Museen / Der skulpturale Fussabdruck

→ 1.

Materialarchiv

Die Kategorisierung der Materialien und deren Zuweisung in die durchschnittlich anteilige Dimension innerhalb des skulpturalen Fussabdrucks.

→ 2.

Realisierbarkeitsreduktion

Die Reduktion des Materialarchivs auf eine technisch machbare skulpturale Infografik welche statistisch das perfekte Kunstwerk für die jeweiligen Museen darstellt.

→ 3.

	H cm	B cm	T cm	m3	Prozentualer Anteil	Anteil Material	Anzahl Material	Material
MoMA/NY/ 1	2.5	2.5	0.1	0.0000	0.0000	0.0000	3	Motor, Papier, Holz
MoMA/NY/ 2	34	1	2	0.0001	0.0000	0.0000	1	Baumwolle
MoMA/NY/ 3	61	4.4	4.5	0.0012	0.0002	0.0002	1	Metall
MoMA/NY/ 4	15	10	10	0.0015	0.0003	0.0001	4	Apfel, Birne, Nylon, Metall
MoMA/NY/ 5	7.9	14	14	0.0015	0.0003	0.0003	1	Holz, Ölfarbe
MoMA/NY/ 6	12.1	12.1	10.8	0.0016	0.0003	0.0001	2	Aluminium, Ölfarbe, Bleikristall
MoMA/NY/ 7	107	9	4	0.0039	0.0007	0.0003	2	Baumwolle, Zigaretten, Perlen, Draht, Bambus
MoMA/NY/ 8	121.9	89.5	0.5	0.0055	0.0009	0.0009	1	Netzstoff

MoMA/Skulptur/21.Jh/1/2019 M3 = 3.9708355402759 H = 160.1752 B = 171.8814 T = 93.6669									
Diverses / Gefundenes	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm				
Schubkiste	0.0778	0.028914323385199	1.086	1.165	0.835				
Stuhl	0.8609	0.0236461588211806	1.343	1.119	0.610				
Teppich	0.061	0.0020251261325407	0.082	0.088	0.048				
Zigarette	0.0003	0.00001191250662028	0.000	0.001	0.000				
Anteil Gesamt	4.5569	0.18094700391483	7.299	7.832	4.288				
Holz	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm				
Bambus	0.1028	0.00406201894954036	0.165	0.177	0.096				
Holz	7.6906	0.305381079118048	12.318	13.219	7.204				
MDF	0.2809	0.0111540770712635	0.450	0.483	0.283				
Zedernholz	2.1581	0.085984620314894	3.457	3.709	2.021				
Anteil Gesamt	10.2304	0.40031177230319	16.390	17.588	9.594				
Wachs	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm				
Bienenwachs	0.1658	0.00674247877073885	0.272	0.292	0.159				
Wachs	0.4348	0.017265192388912	0.896	0.747	0.407				
Anteil Gesamt	0.6006	0.024007671799608	0.968	1.039	0.566				
Baumaterial	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm				
Bauschaum	0.4057	0.0161096798426899	0.650	0.697	0.380				
Beton	0.1006	0.0040740727843231	0.164	0.176	0.096				
Gips	0.4481	0.0177138974005171	0.715	0.767	0.418				
Tier	0.7429	0.028499337330871	1.190	1.277	0.696				
Wand	0.4155	0.0164988212269846	0.666	0.714	0.389				
Zement	0.2138	0.00848964641451099	0.342	0.367	0.200				
Ziegel	0.0621	0.00246588887905113	0.099	0.107	0.058				
Anteil Gesamt	2.3887	0.0948513488790571	3.826	4.106	2.237				
Natürliches	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm				
Gummi	0.7748	0.007660338790658	1.241	1.332	0.706				
Herz	0.5502	0.0218475372182398	0.881	0.946	0.515				

MoMA/Skulptur/21.Jh/1/2019 M3 = 3.9708355402759 H = 160.1752 B = 171.8814 T = 93.6669									
Material	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm	H cm	B cm	T cm	
Tier	0.7429	0.019	1.190	1.277	0.696	1.2	0.0	0.0	
Gips	0.7625	0.020	1.221	1.311	0.714	1.2	171.9	93.7	
Wachs	0.6046	0.016	0.968	1.039	0.566	1.2	171.9	93.7	
Gummi	0.7748	0.020	1.241	1.332	0.726	1.2	171.9	93.7	
Karton	0.9513	0.025	1.524	1.635	0.891	1.5	171.9	93.7	
Silikon	0.9728	0.025	1.558	1.672	0.911	1.6	171.9	93.7	
Stein	1.2027	0.031	1.926	2.067	1.127	1.9	171.9	93.7	
Papier	1.6855	0.043	2.700	2.897	1.579	2.7	171.9	93.7	
Epoxyd-Harz	1.9377	0.050	3.104	3.331	1.815	3.1	171.9	93.7	
Kupfer	1.8668	0.051	3.154	3.384	1.844	3.2	171.9	93.7	
Keramik	2.3289	0.060	3.727	4.000	2.180	3.7	171.9	93.7	
Textil	3.6308	0.094	5.816	6.241	3.401	5.8	171.9	93.7	
Glas	3.8702	0.100	6.199	6.652	3.625	6.2	171.9	93.7	
Edelstahl	4.8681	0.126	7.797	8.367	4.560	7.8	171.9	93.7	
Aluminium	7.5402	0.194	12.078	12.960	7.063	12.1	171.9	93.7	
Bronze	8.8664	0.229	14.202	15.240	8.305	14.2	171.9	93.7	
Holz	10.4065	0.268	16.609	17.887	9.747	16.7	171.9	93.7	
Diverse Materialien	15.3579	0.396	24.600	26.397	14.385	24.6	171.9	93.7	
Stahl	11.9903	0.299	18.565	19.922	10.856	18.6	171.9	93.7	
Kunststoff	19.9393	0.514	31.938	34.272	18.677	31.9	171.9	93.7	
Maße	100		2.579	160.175	171.881	93.667	160.175		

MoMA/NY/ 26	62.2	81.9	12.1	0.0616	0.0107	0.0107	1	Leuchtkasten
MoMA/NY/ 27	65	38	25	0.0618	0.0107	0.0036	3	Holz, Stuhl, Kerzen
MoMA/NY/ 28	800	800	0.1	0.0640	0.0111	0.0056	2	Pigmente, Vinyl, Metall

Über Durchschnitt / skulpturale Infografik I - 2019

Die reale Umsetzung der davor im **Archiv** errechneten Skulpturen. Dabei werden nur die Faktoren Material und Volumen dargestellt. Die Umsetzung orientiert sich an der klassischen Form des Balkendiagramms.



Tate Modern
132.0 × 133.2 × 88.9 cm
→ 1.

Moma
160.2 × 171.9 × 93.7 cm
→ 2.

Pompidou
152.2 × 139.0 × 66.8 cm
→ 3.

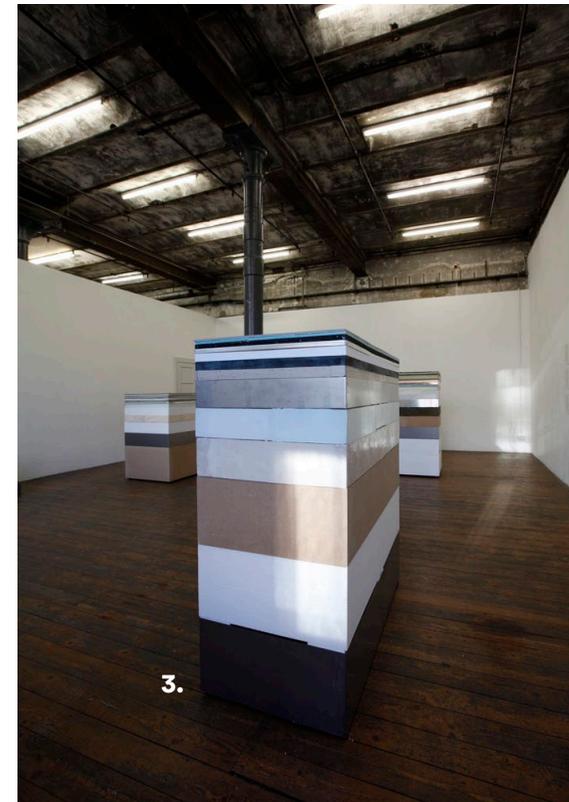
Realisierungsberechnung Pompidou
→ 4.

Skulpturen, verschiedene Materialien

4.

CentrePompidou/Paris/Skulptur/21.Jh/1/2019
M3 = 2.7598197478 H = 152.22cm B = 139.01cm T = 66.76cm

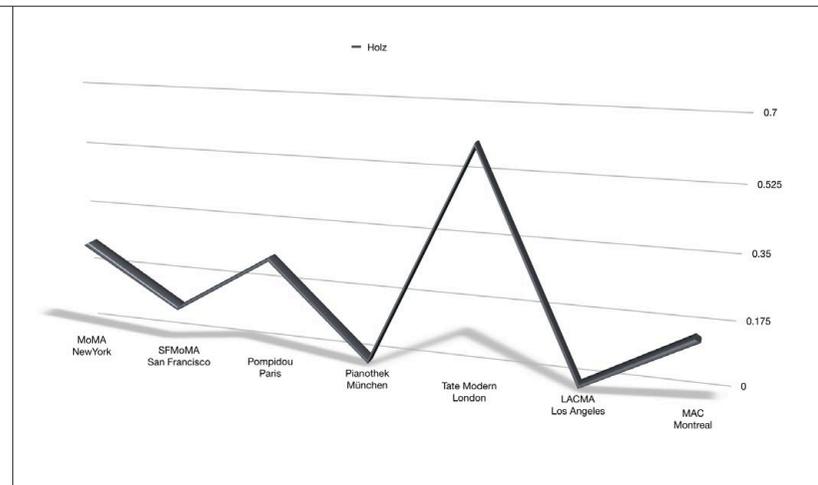
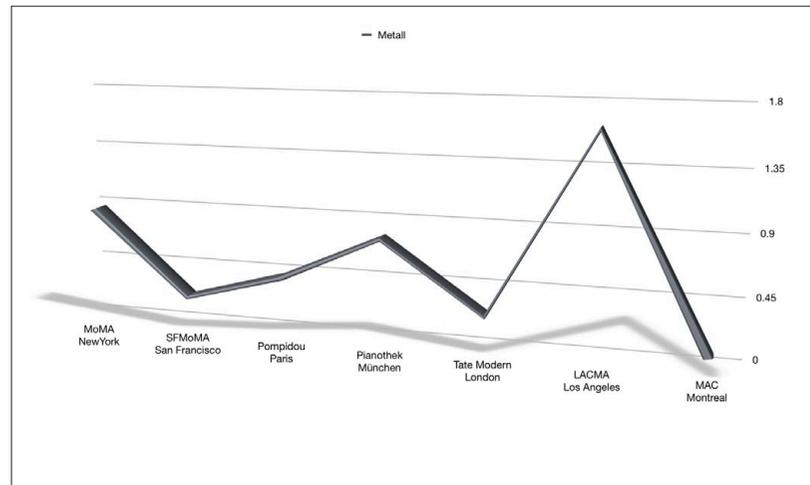
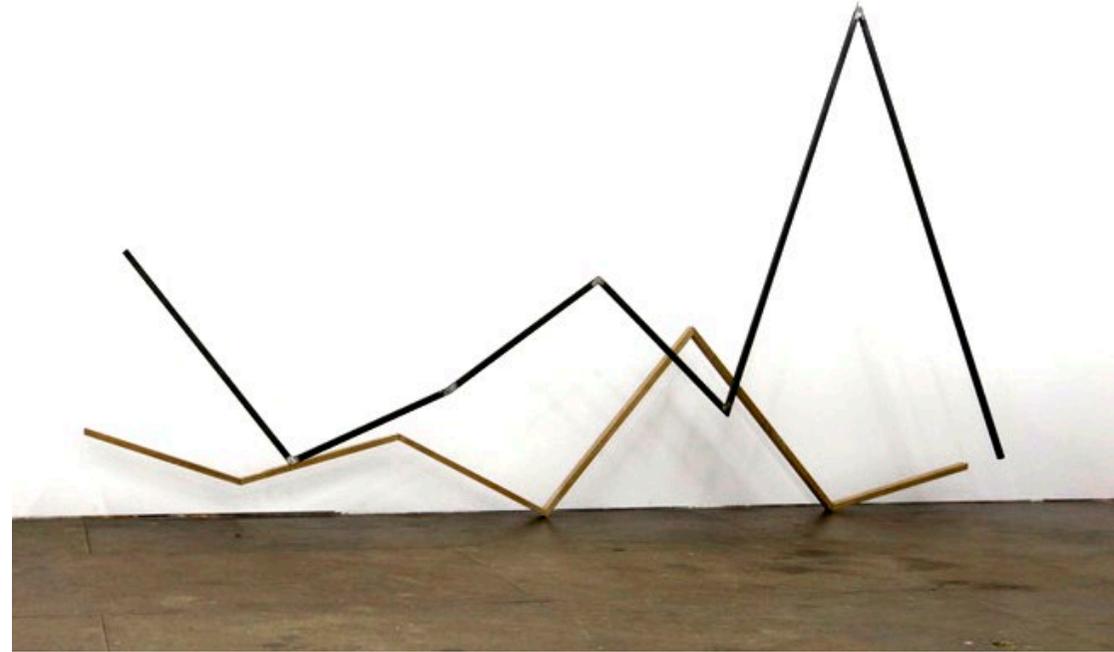
Material	Anteil %	M3 anteilig	H cm	B cm	T cm	H cm	B cm	T cm
Karton	0.4819	0.007	0.734	0.670	0.322	0.7	139.0	66.8
Keramik	0.4783	0.007	0.728	0.665	0.319	0.7	139.0	66.8
Gummi	1.1968	0.017	1.822	1.664	0.799	1.8	139.0	66.8
Aluminium	1.218	0.017	1.854	1.693	0.813	1.9	139.0	66.8
Textil	1.2595	0.018	1.917	1.751	0.841	1.9	139.0	66.8
Diverse Materialien	2.4254	0.034	3.692	3.372	1.619	3.7	139.0	66.8
Bronze	2.4575	0.035	3.741	3.416	1.641	3.7	139.0	66.8
Stein	2.525	0.036	3.844	3.510	1.686	3.8	139.0	66.8
Edelstahl	7.6132	0.108	11.589	10.583	5.083	11.6	139.0	66.8
Glas	8.1973	0.116	12.478	11.395	5.473	12.5	139.0	66.8
Harz	10.7256	0.152	16.327	14.910	7.160	16.3	139.0	66.8
Holz	19.2562	0.272	29.312	26.768	12.855	29.3	139.0	66.8
Kunststoff	20.5693	0.291	31.311	28.593	13.732	31.3	139.0	66.8
Stahl	21.596	0.305	32.873	30.021	14.417	32.9	139.0	66.8
Maße	100	1.413	152.220	139.010	66.760			



3.

Über Durchschnitt / skulpturale Infografik II - 2019

Die in der zeitgenössischen Kunst statistisch am häufigsten verwendeten Materialien in einem Vergleich unter der im **Archiv** erfassten Museen.



Skulptur
Stahl, Holz
300 x 160 x 30 cm

Träger auf Wagen - 2019

Der Ferrari aus Sachsen-Anhalt. Eine Zusammenarbeit mit Handwerker*innen aus Zeitz.



Der Prozess
→ 1.

Das Produkt
→ 2.

Objekt
Stahl, Lack, Wagen, Fotografien,
Prozessdokumentation
60 x 40 x 40 cm



All inclusive / 318 Pools - 2018

Alles bezahlt und dann umsonst. Urlaub. ALL INCLUSIVE in Ägypten. Ein Reisebericht.

Eine Reflexion über einen Pauschalurlaub in dem es einerseits um die Wünsche, Träume und Verortungen der „all inclusive User“ geht, andererseits um das Durchscheitern der wirklichen Welt, in welche die Erwartungen projiziert werden.

Über das Süßwasservorkommen in Sharm El Sheikh

Sharm El Sheikh ist ein Ort in der Wüste. Auf einer Fläche von 18 km² befinden sich 318 Pools in direkter Nähe zum Roten Meer. Grob gerechnet sind das ca. 60 000 000 Liter Süßwasser mit Chlor. Zeichnungen mit Umrissen und den jeweiligen Koordinaten der einzelnen Pools zeigen die Masse und Vielfalt der Pools auf. Dabei ist der Maßstab und die Ausrichtung nach Norden immer gleichbleibend.

Zeichnungen / Fineliner auf Papier
(Format A4)

→ 1.

Buch mit den 318 Zeichnungen

→ 2.

Screenshot Google Earth mit markierten Pools

→ 3.

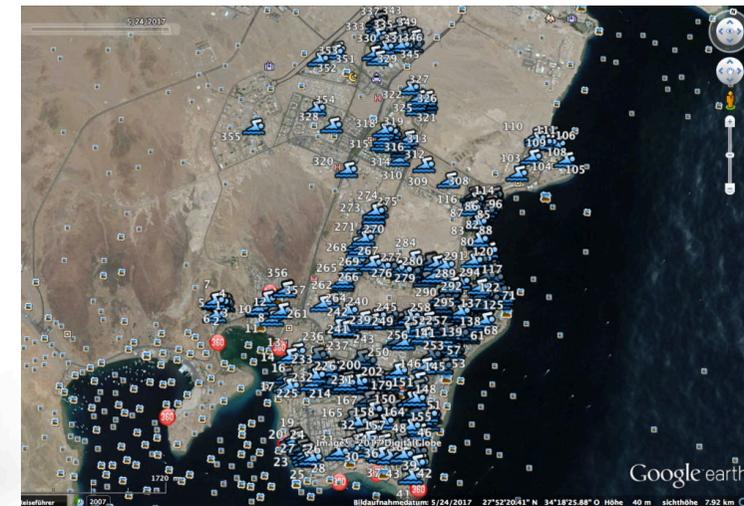
318 Zeichnungen,
Fineliner auf Papier (Format A4)
200 × 1400 cm
Buch 318 Seiten



1.



2.



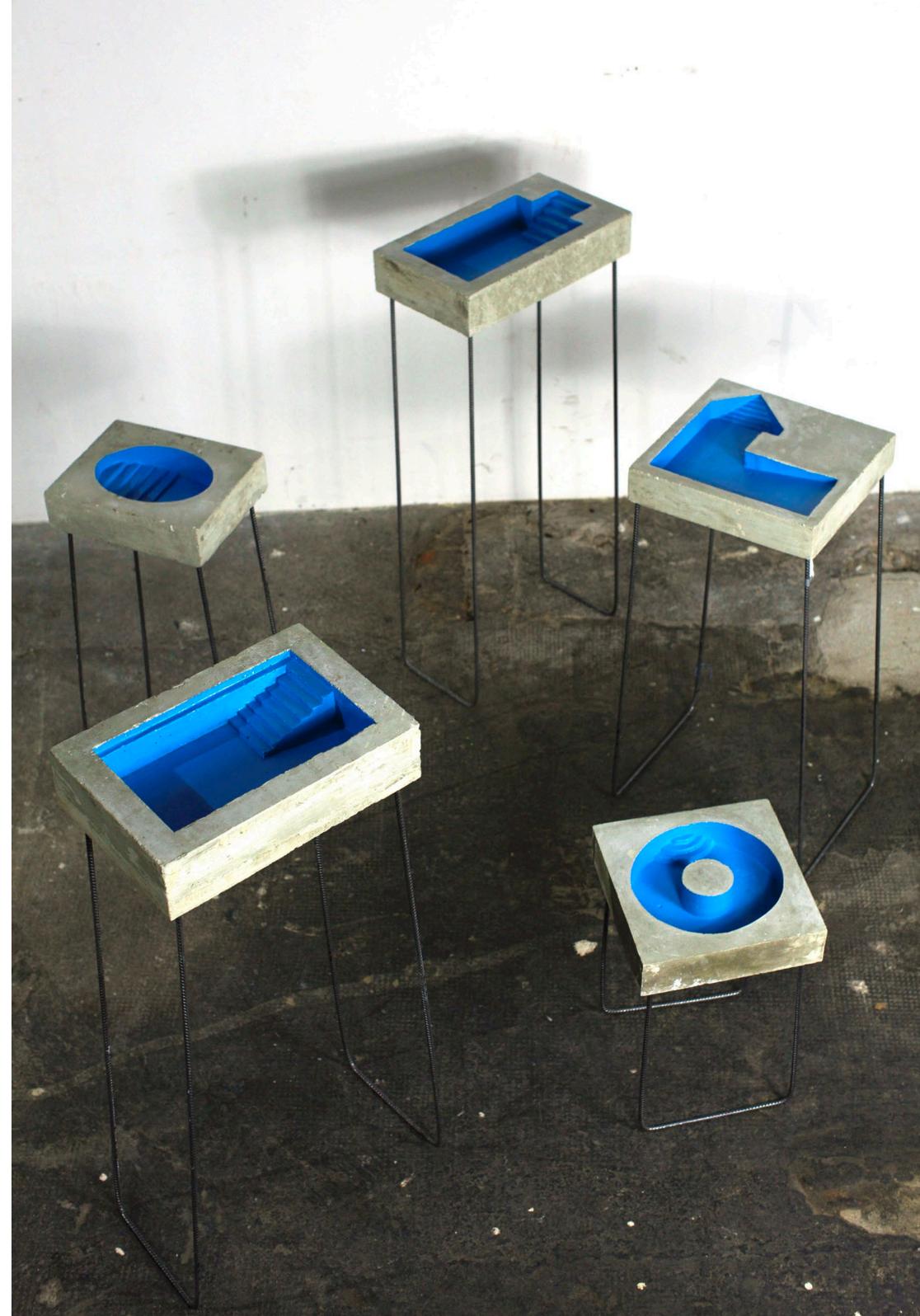
3.

All inclusive / 5 Pools
- 2018

Skulpturale Auseinandersetzung mit den in Sharm El Sheikh vorkommenden Pool Formen. Die Materialität orientiert sich dabei an den Originalen.



5 Skulpturen
Beton / Poollack / Bewehrungsstahl
ca. 200 × 200 × 120 cm



Transitzone/2017

- 2017

Auf dem Platz der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn sind Markierungen auf dem Boden angebracht, welche einen Plan ergeben. Dieser ist mit dem Maßstab 1:1 mit temporärer Strassenmarkierung aufgeklebt. Der Plan zeigt, bezugnehmend auf die damalige innerdeutsche Grenze, eine heutige auf: die Transitzone in Frankfurt am Main Flughafen, Cargo-City Süd, Gebäude 587a. Der Begriff Transitzone benennt einen Ort der Staatenlosigkeit.

In dem Fall des abgebildeten Gebäudes handelt es sich um eine Außenstelle der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung, in welcher das Bundesamt für Migration innerhalb von zwei Tagen über die dort gestellten Asylanträge entscheidet. Die Geschwindigkeit des Verfahrens hat zur Folge, dass kaum Widerspruch eingelegt werden kann.

Durch die Markierung wird eine überschreitbare Grenze gesetzt, die aber trotzdem einen Raum erschafft. Einen Ort der in seiner realen Präsenz Raum für 100 Menschen generiert. Es ist kein Ankommen sondern eine Durchreise, die an dieser Stelle pausiert. Es ist der Moment der Entscheidung, die Entscheidung Anderer über die Zugehörigkeit Einzelner, an einem Ort der nicht zugehörig ist.



2.

Plan Realisierung

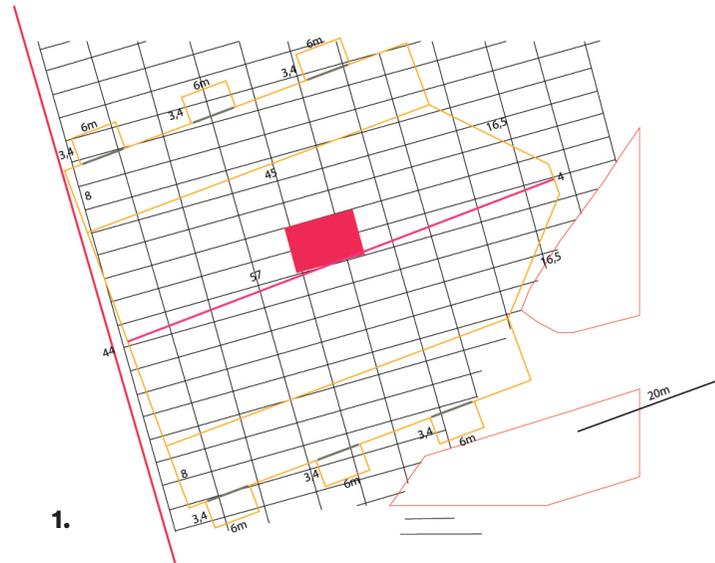
→ 1

Installationsansicht

→ 2

Montage: Gebäude 587a auf dem Gelände
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

→ 3



1.

Ortspezifische Installation
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
Temporäre Strassenmarkierung
50m x 60m



3.